



Gebetbuch (cod. 1858)

des Gebetbuches“ fortfuhr, ihm besonders zusagende Gebete nachtragen zu lassen und bemerkt zutreffend: „Das gerade verleiht dem Gebetbuche den intimen Charakter.“\*

Diese aus dem Text der Gebete geholten Anzeichen für die Zuweisung des Buches an Maximilian als Besteller erhalten vollständige Bestätigung durch das hier vorgeführte Bild. Es ist zweifellos eine der gelungensten unter den grossen Miniaturen, welche das Gebetbuch zieren und von Waagen in ihrer Kunstform mit den Bildern des Hans Memling in Brügge verglichen werden. Sie stammen von einem Maler mit dem Monogramm P. B., auf den wir gleich zu sprechen kommen, und sind in den Jahren 1486 bis 1488 entstanden. Der gekrönte Beter, den wir auf dem Blatte links bemerken, ist niemand anderer denn Maximilian I. selbst, als römischer König\*\* dargestellt (worauf das an dem Baum befestigte Wappen mit dem Adler hinweist); der Herrscher erscheint in jugendlicher Schönheit. Er kniet auf einem Kissen vor dem heiligen Sebastian, dem Patron der Bogenschützen; ein zierliches Windspiel, das Lieblingstier der dem Waidwerk eifrig ergebenden Maria von Burgund (Maximilians frühverstorbenen erster Gattin), dessen Bedeutung Chmelarz sinnig dargelegt hat,\*\*\* ruht vor dem Polster.

Ganz besondere Beachtung verdienen die Randleisten des Manuskripts, deren erlesene Ausstattung sowohl auf dem oben erwähnten Blatte wie auch auf den Rändern der gegenüberstehenden Seite (mit dem Anfang des Gebetes an den heiligen Sebastian) ersichtlich wird. Diese Verzierungen, Blumen, Falter, Libellen und andere Insekten, die auf den goldigen oder zartfarbigen Grund hingestreut sind, gehören zum Vollendetsten, was die niederländische Kunst auf dem Gebiete des Randschmuckes hervorzubringen vermochte. Auch in dieser Hinsicht erscheint denn das Werk, das Maximilian während seines Aufenthaltes in den Niederlanden anfertigen liess, seiner Bestimmung würdig, und Chmelarz bezeichnet es mit Recht als „Denkmal des frommen und kunstfreundlichen Sinnes jenes Herrschers, welcher unter

\* Jahrbuch der kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses XX, 48 ff.

\*\* Gewählt 16. Februar 1486.

\*\*\* Jahrbuch VII, 204.